

Autorinnen und Autoren

Jeffrey C. Alexander, Prof. Dr., ist Professor für Soziologie an der Yale University und Co-Direktor des Center of Cultural Sociology. Seine Arbeitsgebiete umfassen Soziologische Theorie und Kulturtheorie. Veröffentlichungen: (gemeinsam mit Kenneth Thompson) »A Contemporary Introduction to Sociology: Culture and Society in Transition« (Boulder: Paradigm Publishers 2008); »The Civil Sphere« (New York: Oxford University Press 2006); (Hg. mit Bernhard Giesen und Jason L. Mast) »Social Persomance: Symbolic Action, Cultural Pragmatics and Ritual (Cambridge: Cambridge University Press 2006).

Aleida Assmann, Prof. Dr., ist Professorin für Anglistische und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie arbeitet zu Themen des kulturellen Gedächtnisses, der Erinnerung und des Vergessens. Veröffentlichungen: »Geschichte im Gedächtnis: Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung« (München: Beck 2007); »Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik« (München: Beck 2006); »Das kulturelle Gedächtnis an der Millenniumsschwelle. Krise und Zukunft der Bildung« (Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 2004).

Jan Assmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., ist Professor em. für Ägyptologie an der Universität Heidelberg und Honorarprofessor für Allgemeine Kunstwissenschaft an der Universität Konstanz. 1996 erhielt er den Max Planck Forschungspreis und 1998 den deutschen Historikerpreis. Veröffentlichungen: »Thomas Mann und Ägypten. Mythos und Monotheismus in den Josephsromanen« (München: Beck 2006); (Hg.) »Der Abschied von den Toten. Trauerrituale im Kulturvergleich« (Göttingen: Wallstein 2005); »Die Zauberflöte. Oper und Mysterium (München: Hanser 2005).

Zygmunt Bauman, Prof. Dr., ist Professor em. an der University of Leeds. Seine Arbeitsgebiete umfassen Theorie der Postmoderne, Soziologische Theorie und Holocaust-Forschung. 1989 wurde Bauman mit dem Amalfi-Preis, 1998 mit dem Theodor-W.-Adorno-Preis ausgezeichnet. Veröffentlichungen: »Does Ethics have a Chance in a World of Consumers?« (Cambridge: Harvard University Press 2008); »Consuming Life« (Cambridge: Polity Press 2007); »Liquid Times: Living in an Age of Uncertainty« (Cambridge: Polity Press 2006).

Heinz Bude, Prof. Dr., ist Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel. Er ist seit 2004 Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Veröffentlichungen: »Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft« (München: Hanser 2008); (Hg. mit Andreas Willisch) »Exklusion: Die Debatte über die ›Überflüssigen‹« (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2007); »Die ironische Nation. Soziologie als Zeitdiagnose (Hamburg: Hamburger Edition 1999).

Helmut Dubiel, Prof. Dr., lehrt an der Universität Gießen und ist geschäftsführender Direktor des dortigen Instituts für Soziologie. Seine Arbeitsgebiete umfassen die Bereiche Demokratietheorie, Konflikttheorie, Traumatheorie und Theorien der normativen Integration moderner Gesellschaften. Veröffentlichungen: »Tief im Hirn« (München: Kunstmann 2006); (Hg. mit Gabriel Motzkin) »The Lesser Evil: Moral Approaches to Genocide Practices« (London: Routledge 2004); »Niemand ist frei von der Geschichte. Die nationalsozialistische Herrschaft in den Debatten des Deutschen Bundestages (München: Hanser 1999).

Klaus Eder, Prof. Dr., ist Professor für vergleichende Strukturanalyse an der Humboldt Universität zu Berlin. In seinen Forschungsschwerpunkten befasst er sich insbesondere mit den Bereichen Öffentlichkeit und Demokratie in der EU und sozialstrukturelle Aspekte des Europäisierungsprozesses. Veröffentlichungen: (Hg. mit Willfried Spohn) »Collective Memory and European Identity. The Effects of Integration and Enlargement« (Aldershot: Ashgate 2005); »Collective Identities in Action: A Sociological Approach to Ethnicity (Aldershot: Ashgate 2002); »Kulturelle Identitäten zwischen Utopie und Tradition. Soziale Bewegungen als Ort gesellschaftlicher Lernprozesse« (Frankfurt/Main: Campus 2000).

Shmuel N. Eisenstadt, Prof. Dr., ist Professor em. an der Hebrew University, Jerusalem. Seine Arbeitsgebiete erstrecken sich auf Kulturosoziologie, Historisch-komparative Soziologie sowie Soziologische Theorie. Professor Eisenstadt wurden zahlreiche Preise, u.a. der Balzan-Preis, der Holberg-Preis und der Max-Planck-Forschungspreis verliehen. Veröffentlichungen: (im Erscheinen) »Multiple Modernities. Der Streit um die Gegenwart«

(Berlin: Kadmos); »Theorie und Moderne. Soziologische Essays (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006); »The Great Revolutions and the Civilizations of Modernity« (Leiden: Brill 2006).

Gerold Gerber, Dipl.-Kfm., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Alltagssoziologie, Postkolonialismus und Ethnographie der Grenzen, insbesondere im Mittelmeerraum. Seit 2007 ist er Mitglied des Exzellenzclusters 16 »Kulturelle Grundlagen von Integration«. Veröffentlichung: »Doing Christianity and Europe: An Inquiry into Memory, Boundary and Truth Practises in Malta« (In: Bo Stråth (Hg.): Europe and the Other and Europe as the Other. Brüssel: PIE Lang 2000).

Alois Hahn, Prof. Dr., ist Professor em. für Allgemeine Soziologie an der Universität Trier. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kultursoziologie, Allgemeine Theorie, Medizinsoziologie sowie Soziologie der Familie. Veröffentlichungen: (Hg. mit Gert Melville und Werner Röcke) »Norm und Krise von Kommunikation. Inszenierungen literarischer und sozialer Interaktion im Mittelalter« (Berlin: LIT); »Konstruktionen des Selbst, der Welt und der Geschichte: Aufsätze zur Kultursoziologie (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000); (Hg. mit Herbert Willems) »Identität und Moderne« (Frankfurt/Main: Suhrkamp 1999).

Kay Junge, PD Dr., vertritt zur Zeit die Professur für Ethnologie/Kulturanthropologie im Exzellenzcluster 16 »Kulturelle Grundlagen von Integration« an der Universität Konstanz. Seine Forschungsgebiete umfassen Soziologische Theorie, Historische Soziologie und Rechtssoziologie. Veröffentlichung: »The Promise of Performance and the Problem of Order« (In: Jeffrey C. Alexander et al. (Hg.): Social Performance: Symbolic Action, Cultural Pragmatics, and Ritual. Cambridge: Cambridge University Press 2005).

Albrecht Koschorke, Prof. Dr., ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Medien- und Kulturtheorie und Anthropologie. Er ist Träger des Leibniz-Preises und Sprecher des Graduiertenkollegs »Die Figur des Dritten«. Veröffentlichungen: »Der fiktive Staat. Konstruktionen des politischen Körpers in der Geschichte Europas« (Frankfurt/Main: Fischer 2007); »Körperströme und Schriftverkehr. Mediologie des 18. Jahrhunderts (München: Fink 2003); »Die Heilige Familie und ihre Folgen: ein Versuch « (Frankfurt/Main: Fischer 2000).

Claus Leggewie, Prof. Dr., ist Politologe und seit 2007 Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen. Seine Arbeitsgebiete umfassen kulturelle Globalisierung, europäische Erinnerungskultur, Demokratie und Demokratisierung in nichtwestlichen Gesellschaften, politische und wissenschaftliche Kommunikation in digitalen Medien und Politische Ikonografie. Veröffentlichungen: »Von der Politik- zur Gesellschaftsberatung. Neue Wege öffentlicher Konsultation« (Frankfurt/Main: Campus); (mit Erik Meyer) »Ein Ort, an den man gerne geht. Das Holocaust-Mahnmal und die deutsche Geschichtspolitik nach 1989 (München: Hanser 2005); (Hg. mit Christoph Bieber) »Interaktivität. Ein transdisziplinärer Schlüsselbegriff (Frankfurt am Main: Campus 2004).

Stephan Moebius, Prof. jun. Dr., lehrt und forscht am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt. Seine Schwerpunkte liegen in Kulturtheorie, Soziologie in Frankreich sowie Soziologiegeschichte. Publikationen: »Kultur (Bielefeld: transcript 2008); (Hg. mit Andreas Reckwitz) »Poststrukturalistische Sozialwissenschaften« (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2008); »Marcel Mauss« (Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 2006).

Richard Münch, Prof. Dr., ist Inhaber eines Lehrstuhls für Soziologie an der Universität Bamberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Soziologischen Theorie und der Historisch-Vergleichenden Soziologie. Er ist Sprecher des Graduiertenkollegs »Märkte und Sozialräume in Europa«. Veröffentlichungen: »Die Konstruktion der europäischen Gesellschaft. Zur Dialektik von transnationaler Integration und nationaler Desintegration (Frankfurt/Main: Campus); »Die akademische Elite. Zur sozialwissenschaftlichen Konstruktion wissenschaftlicher Exzellenz« (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2007); (Hg. mit Bettina Heintz und Hartmann Tyrell) »Weltgesellschaft. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie (Stuttgart: Lucius & Lucius 2005).

Günter Oesterle, Prof. Dr., ist Professor em. für Neuere deutsche Literatur an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er war Sprecher des Sonderforschungsbereichs »Erinnerungskulturen«. Seine Forschungen bearbeiten die Geschichte der Poetik und Ästhetik im Spannungsfeld der Kultur- und Sozialgeschichte. Veröffentlichungen: (Hg.) »Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Studien zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung« (Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2005); »Déjà-vu in Literatur und bildender Kunst (München Fink 2003); (Hg.) »Erinnern und Vergessen in der europäischen Romantik« (Würzburg: Königshausen & Neumann 2001).

Andreas Reckwitz, Prof. Dr., ist Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie an der Universität Konstanz. Seine Arbeitsbereiche umfassen Problemstellungen der Kulturtheorie sowie einer historischen wie gegenwartsbezogenen Kulturosoziologie. Veröffentlichungen: (Hg. mit Stephan Moebius) »Poststrukturalistische Sozialwissenschaften« (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2008); »Subjekt« (Bielefeld: transcript 2008); »Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne (Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2006).

Karl-Siegbert Rehberg, Prof. Dr., ist Inhaber des Lehrstuhls für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kulturosoziologie an der TU Dresden. Von 2002 bis 2006 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Er ist außerdem Herausgeber der Arnold-Gehlen-Gesamtausgabe. Veröffentlichungen: (Hg.) »Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004. 2 Bde. (Frankfurt/Main: Campus); (Hg. mit Gunther Gebhardt und Tino Heim) »»Realität« der Klassengesellschaft – »Klassengesellschaft« als Realität?« (Münster: MV Wissenschaft); (Hg. mit Walter Schmitz und Peter Strohschneider) »Mobilität – Raum – Kultur. Erfahrungswandel vom Mittelalter bis zur Gegenwart« (Dresden: Thelem 2005).

Michael Schmid, Prof. Dr., ist Inhaber einer Professur für Allgemeine Soziologie am Institut für Soziologie und Gesellschaftspolitik der Universität der Bundeswehr in München. Zu seinen Schwerpunkten zählen Soziologische Theorie, Geschichte der Soziologie sowie Wissenschaftstheorie. Veröffentlichung: »Zur Logik mechanistischer Erklärungen in den Sozialwissenschaften« (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006); »Rationales Handeln und soziale Prozesse. Beiträge zur soziologischen Theoriebildung« (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004); (Hg. mit Hans-Peter Müller) »Hauptwerke der Ungleichheitsforschung« (Opladen: Westdeutscher Verlag 2003).

Wolfgang Ludwig Schneider, Prof. Dr., lehrt Allgemeine Soziologie an der Universität Osnabrück. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen auf dem Feld Soziologische Theorie, Theorien des Verstehens und Klassische Soziologie. Veröffentlichungen: (Hg. mit Rainer Greshoff und Georg Kneer) »Verstehen und Erklären. Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven« (Paderborn: Fink Verlag 2008); »Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bde. 3 (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 2004-2008); »Die Beobachtung von Kommunikation. Zur kommunikativen Konstruktion sozialen Handelns« (Opladen: Westdeutscher Verlag 1994).

Wolfgang Seibel, Prof. Dr., lehrt Politikwissenschaften an der Universität Konstanz und ist Inhaber des Lehrstuhls für Innenpolitik und öffentliche Verwaltung. Seine Forschungen kreisen um institutionentheoretische und verwaltungswissenschaftliche Fragestellungen mit besonderem Blick auf Faschismusgeschichte und Internationale Holocaust-Forschung. Veröffentlichungen: »Verwaltete Illusionen. Die Privatisierung der DDR-Wirtschaft durch die Treuhandanstalt und ihre Nachfolger 1990 – 2000« (Frankfurt/Main: Campus 2005); (Hg. mit Gerald D. Feldman) »Networks of Nazi Persecution: Bureaucrats, Business, and the Organization of the Holocaust« (Oxford: Berghahn Publishers 2005); (Hg. mit Monika Medick-Krakau, Herfried Münkler und Michael Th. Greven) »Demokratische Politik – Analyse und Theorie. Politikwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Zum 50jährigen Jubiläum des Westdeutschen Verlages (Opladen: Westdeutscher Verlag 1997).

Daniel Šuber, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz. Seine Arbeitsgebiete umfassen Soziologische Theorie, Kulturtheorie, Religionssoziologie und Soziologie Südosteuropas. Seit 2007 leitet er im Rahmen des Exzellenzclusters 16 »Kulturelle Grundlagen von Integration« ein Projekt zur visuellen Kultur in Serbien. Veröffentlichungen: »Die soziologische Kritik der philosophischen Vernunft. Zum Verhältnis von Soziologie und Philosophie um 1900« (Bielefeld: transcript); (Hg. mit Bernhard Giesen) »Religion and Politics: Cultural Perspectives« (Leiden: Brill 2005).

Arpad Szakolczai, Prof. Dr., ist Professor an der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand. Seine Arbeitsbereiche umfassen Historische Soziologie, Soziologiegeschichte, Religionssoziologie und Theorie der Moderne. Veröffentlichungen: »The Genesis of Modernity« (London: Routledge 2003); »Reflexive Historical Sociology« (London: Routledge 2000); »Max Weber and Michel Foucault: Parallel Life-Works« (London: Routledge 1998).

Johannes Weiß, Prof. Dr., ist Professor em. für Soziologische Theorie und Philosophie der Sozialwissenschaften an der Universität Kassel. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in Geschichte und Methodologie der Sozialwissenschaften. Veröffentlichung (Hg. mit Barbara Orth und Thomas Schwietring) »Soziologische Forschung: Stand und Perspektiven. Ein Handbuch« (Opladen: Leske & Budrich 2003); (Hg.) »Die Jemeinigkeit des Mitseins. Die Daseinsanalytik Martin Heideggers und die Kritik der soziologischen Vernunft (Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 2001); »Handeln und handeln lassen. Über Stellvertretung (Opladen: Westdeutscher Verlag 1998).